150. Bild

C l i f f
(Außen - Sonnenuntergang)

726. Im roten Schein der Abendsonne nähern sich Alfonso 726.
und Karja dem Clifff. Alfonso hilft ihr vom Pferd,
bindet beide Pferde fest, legt dann seinen Arm um
ihre Schulter. So gehen sie zum Rand des Cliffs,

727. von wo aus sich ein weiter Blick über die Hoch- 727.
ebene öffnet mit der untergehenden Sonne, die alles
in ein unwahrscheinliches Licht taucht.

728. (Nah) 728.
Karja ist überglücklich. Ihr Gesicht zeigt volle
Hingabe und Seligkeit. Sie lehnt ihren Kopf an
Alfonso's Schulter. Dessen Gesicht hingegen zeigt
Kühle und Berechnung.

ALFONSO

Ich werde dich nie wieder von
mir lassen.

KARJA

(glücklich)

Versprich mir, daß du mir die
Treue hältst solange ich lebe.

ALFONSO

(mit seltsamen Lächeln)

So lange du lebst!

729. Alfonso führt Karja näher zum Rand des Cliffs 729.
Er schaut über ihre Schulter. Die steile Wand
fällt senkrecht hinunter. Viele Meter tief.

ALFONSO

(weiter in verlogener
Schwärmerei)

Nichts wird es geben, was uns noch
trennen kann. Wir werden uns ein
Haus bauen, weit fort von diesen
Menschen hier. Wir werden ganz in-
einander aufgehen. Zwischen uns
wird es kein Geheimnis mehr geben.
Es soll kein anderes Band geben zwischen
uns als Liebe.

730. Sie setzen sich auf den Rand des Cliffs.

730.

KARJA

Ja, so soll es sein. Aber es gibt noch etwas, das uns trennt.

Alfonso blickt sie fragend an. Karja bittet ihn gleichsam um Hilfe.

KARJA

Mich bedrückt eine Last, die ich nicht mehr allein tragen kann.

Sie schmiegt sich an ihn. Alfonso merkt, daß jetzt der Augenblick gekommen ist, dem Geheimnis näher zu kommen. Er streichelt Karja. Sie blickt im großen Liebe zu ihm auf.

KARJA

Das Geheimnis des Azteken-Schatzes. Als Zeichen meines Vertrauens teile ich es mit dir.

Alfonso schweigt. Dann, es klingt beinahe an-interessiert, wenn er sagt:

ALFONSO

Wenn es dich erleichtert ...

KARJA

(nickt)

Im höchsten Berg der Perichol-Gruppe liegt der Schatz. Der Eingang zu der Höhle ist neben einem Krater.

ALFONSO

Es gibt viele Höhlen in den Perichol-Bergen.

KARJA

Ein Pfad führt dicht an dem Krater vorbei. Er endet an einem großen Felsblock. Man muß das geheime Zeichen wissen, mit dem sich der Felsblock öffnen läßt. Hinter ihm, im Dunkel der Grotte, schläft der Schatz.

ALFONSO

Und wie man hineingelangt weist
du auch?

731. (Groß)

731.

Karja nickt lächelnd.

KARJA

Das Zeichen der Azteken ist auf
dem Felsblock eingegraben. Wenn
man es berührt, öffnet sich der
Eingang zu der unterirdischen
Höhle.

732. Jetzt kann Alfonso kaum seine Gier beherrschen.

732.

ALFONSO

(beinah heiser)

Wie sieht das Zeichen aus?

733. (Groß)

733.

Karja zeigt auf ein gesticktes Symbol an ihrem
Gewand. Alfonso betrachtet es genau. Dann
zieht er einen Ring vom Finger. Karja sieht es
und ruft überglücklich aus -

KARJA

Der Ehe-Ring?

734. Alfonso nickt mit einem Gesicht, in dem sich ein böser Entschluß spiegelt. Er nimmt Karjas Hand, aber nicht mit der Zärtlichkeit, um den Ring darauf zu stecken, sondern er packt sie, dreht ihr das Gelenk um. Karja sieht ihn mit krassem Entsetzen an. Alfonso dreht ihr weiter den Arm so nach hinten,

734.

735. daß er ihr noch die Stickerei vom Kleid reißen kann, um sie dann von sich fort zu stoßen. Mit einem Aufschrei fällt sie nach rückwärts und stürzt das Cliff hinunter.

735.

736. Der fallende Körper Karjas, der sich überschlägt, 736.
auf einen Vorsprung des Cliffs aufprallt, dann
noch weiter hinunterstürzt.

737. Alfonso sieht der stürzenden Karja nach. Er 737.
springt vom Rand des Cliffes weit zurück, als
könnte es ihn mit hinunterziehen. Er wendet sich ab,
läuft wie gehetzt davon.

738. Der Mörder läuft zu den Pferden, bindet sie los, 738.
versetzt Karjas Pferd einen Hieb, daß es erschrocken
davonstürmt, schwingt sich auf sein eigenes Pferd.
Auf der Kante des Höhenzuges, hinter dem die rote
Sonne versinkt, reitet er in entgegengesetzter
Richtung davon.

739. Wie von Furien gejagt reitet Alfonso dahin, sein 739.
Pferd zu immer schnellerem Tempo antreibend.

151. Bild

An der Steilwand des Cliffs
(Außen - Abend)

740. Karja hat sich an den herabhängenden Wurzeln eines Strauches auffangen können. Mit beiden Händen klammert sie sich daran fest und bewahrt sich so vor dem tödlichen Sturz in die Tiefe. 740.

741. (Nah)
In ihrem Gesicht steht nicht nur das Entsetzen der tödlichen Gefahr, in der sie sich befindet, sondern auch das Erschrecken vor der furchtbaren Wahrheit, daß sie einen Mörder liebte. In wenigen Sekunden stürzte sie aus dem Himmel des Glücks in die Hölle dieser Erkenntnis. 741.

742. Sie sammelt alle Kräfte. Da sie eine gewandte Indianerin ist, gelingt es ihr, sich an den kräftigen, biegsamen Wurzeln weiter hinaufzuziehen und festzuhalten, so daß ihre Füße an einem Vorsprung der Cliffwand einen Halt finden. Sie ist atemlos. Ihre Gedanken kreisen um Rettung. Sie sieht sich um. In ihrem Gesicht und an ihren Händen zeigen sich Blutspuren. Ihr Kleid ist zerrissen. - Da senkt sich zu ihrer Überraschung von oben das Ende eines Seiles herab. Immer mehr und immer näher gleitet das Seil zu ihr. Sie kann es schon fassen. Sie blickt nach oben. Aber sie kann den Retter nicht erkennen. 742.